



LB // 2011

Leistungsbilanz der
Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Landesverband Schleswig-Holstein



Werden Sie Zustifter!



Infolyer in der Leistungsbilanz
oder unter sh.dlrg.de/stiftung

**DLRG Schleswig-Holstein:
Investitionen für die Zukunft**

DLRG LANDESZENTRUM UND GÄSTEHAUS

DLRG macht Altbau fit für die Zukunft

Baustelle in Eckernförde:
Das komplette Dachgeschoss des
Altbaus wurde erneuert.



110.000 Euro hat die DLRG in den sogenannten „Altbau“ in Eckernförde investiert. DLRG-Vizepräsident Thomas Becker erklärt den Umfang der Maßnahme: *„Wir haben das komplette alte Dachgeschoss abgerissen. Ein neuer Dachstuhl wurde gerichtet und die Wände erneuert.“* So konnte Platz für die Koordinierungsstelle der DLRG-Katastrophenschützer geschaffen werden. Entstanden sind außerdem ein Büro für die Lehrgangleiter, ein Besprechungszimmer für den Vorstand und sanitäre Anlagen für die Mitarbeiter der Geschäftsstelle. Außerdem konnte der Seminarraum „Helgoland“ renoviert sowie ein zusätzliches Gästearpartment eingerichtet werden. Dank einer geschickten Anpassung der Dachneigung und großzügiger Gauben ist die Nutzfläche bei gleicher Grundfläche nach dem Umbau deutlich höher. Thomas Becker ist dankbar für die zahlreichen Förderer: *„Viele Firmen und Partner haben günstige Angebote gemacht und gespendet. So konnten wir den geplanten Kostenrahmen einhalten.“*

Im Überblick wird die Größe des DLRG Landeszentrums und Gästehauses deutlich: Links der Altbau mit Geschäftsstelle, Verwaltung und Küche, in der Mitte die Gästezimmer und der Lehrgangssaal „Eckernförde“ sowie rechts der jüngste Anbau mit Gästezimmern und Seminarräumen.



ERSTES ZIEL: 10 x 10.000

DLRG arbeitet an finanzieller Basis der Stiftung



Im November 2011 erhielt die DLRG Schleswig-Holstein die Anerkennung des Finanzamtes für die neu gegründete DLRG-Stiftung. Während der Aufbauphase wird die DLRG-Stiftung von der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse treuhänderisch verwaltet. Inzwischen konnten bereits 23.000 Euro an Zustiftungen eingeworben werden. *„Damit die Stiftung jedoch Erträge abwerfen kann, um die DLRG-Arbeit in Schleswig-Holstein langfristig finanziell abzusichern, benötigen wir weitaus mehr Grundkapital“*, sagt der Stiftungsratsvorsitzende Hans-Hubert Hatje. Aktuell läuft die Stiftungskampagne unter dem Motto 10 x 10.000. *„Dabei sind viele kleine 10- oder 20-Euro-Spenden genauso wertvoll wie eine oder zwei 5.000- oder 10.000-Euro-Zustiftungen“*, ergänzt DLRG-Landesgeschäftsführer Thies O. Wolfhagen. *„Wir brauchen Ihre Hilfe!“* bittet dann auch DLRG-Präsident Dr. Christoph Mager um eine Spende oder Zustiftung als zukunftssichere Investition in die wichtige Arbeit der DLRG in Schleswig-Holstein.

DAMP/PELZERHAKEN/GRÖMITZ-LENSTE/FEHMARN

Neue Wachstationen motivieren DLRG-Retter



Damp: Hellrot und unübersehbar erstrahlt die neue großzügige Wachstation am Strand.

Pelzerhaken: Schon die Neubau-Animation des Architekturbüros Rissmann & Spieß erhöht die Vorfreude auf die nächste Saison.



Die Lebensretter der DLRG brauchen moderne und gut ausgestattete Wachstationen, um ihren Dienst ausüben zu können. Diese Ansicht teilen erfreulicherweise auch viele Kurverwaltungen. Sie leisten mit ihrer Unterstützung einen wichtigen Beitrag zur Motivation der Rettungsschwimmer. Aktuelle Beispiele sind die neu eröffnete Wachstation in **Damp** sowie der Neubau in **Pelzerhaken** (Eröffnung zur Saison 2012). In **Grömitz-Lenste** sind eine neue Wachstation im Aussichtsturm und ein Sanitätsraum in der Touristeninformation entstanden. Ein großer Fortschritt ist auch der neue Rettungsschwimmerwagen auf dem Campingplatz Strukkamphuk auf **Fehmarn**. Dort wurde der alte Wachwohnenwagen ersetzt und auf den neuesten Stand gebracht.



UNTERSTÜTZER:

DARUM UNTERSTÜTZEN WIR
DIE DLRG-STIFTUNG
SCHLESWIG-HOLSTEIN

„Schleswig-Holstein ist von Wasser umgeben. Jeden Nichtschwimmer zum Schwimmer zu machen und professionelle Rettungskräfte auszubilden hat in unserem Land schon deshalb ganz besondere Priorität. Die ebenso effektive wie präventive Jugendarbeit, die die DLRG mit entsprechenden Kursen leistet, hat Vorbildcharakter. Ebenso wie der unermüdliche Einsatz der engagierten Ehrenamtler im Katastrophenschutz, für den die Hilfsorganisation der DLRG Kreis Pinneberg 2011 als erste im Land offiziell anerkannt wurde. Dies ist eine außergewöhnliche Bestätigung der Leistungen im landesweiten Einsatz. Ein unverzichtbarer Einsatz zum Wohle der Menschen in unsrer Region.“



Barbara Ostmeier (CDU),
Mitglied des Landtages und
Zustifterin der DLRG-Stiftung
Schleswig-Holstein

Götz Bormann,
Vorstandsvorsitzender
der Förde Sparkasse



„Die DLRG leistet in Schleswig-Holstein schon seit über 80 Jahren lebensrettende Arbeit für die Menschen. Ich freue mich außerordentlich, dass die Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse die Trägerenschaft für die „DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein“ übernommen hat. So können wir – getreu unseres Mottos „gut für die Region“ – nachhaltig die Arbeit der DLRG und der dazugehörigen Stiftung fördern. Durch die Stiftung ist sichergestellt, dass die Rettung aus Lebensgefahr in Schleswig-Holstein dauerhaft unterstützt und bereichert wird. Ich wünsche der „DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein“ viel Erfolg bei Ihrer Arbeit und werde in meiner Funktion als Treuhänder der Stiftung für die sichere und nachhaltige Verwaltung des Stiftungsvermögens sorgen.“

 **Stiftergemeinschaft
der Förde Sparkasse**

HAFFKRUG-SCHARBEUTZ

IRB-Cup: Internationaler Wettkampf der Lebensretter

Leuchtend rote Schlauchboote überspringen die Brandung, rasen über die Wellen, legen sich in die Kurve, Wasser spritzt auf, blitzschnell stoppt das Boot um gleich darauf in Gegenrichtung wieder zum Strand zu jagen. Doch jetzt ist eine Person mehr an Bord. Denn der Sinn des rasanten Manövers war die – in diesem Fall nur simulierte – Rettung eines Verunglückten aus dem Wasser der Ostsee vor Haffkrug.

Zwei Tage konnten die zahlreichen Besucher dem ungewöhnlichen Wettkampf mit den IRB-Booten (Inflatable Rescue Boat) zuschauen. Bei idealen Bedingungen an der Ostsee waren neben DLRG-Mannschaften aus Bückeberg, Durlach, Friedberg-Bad Nauheim, Kleve, Prerow, Regensburg, Rheda-Wiedenbrück und Troisdorf auch internationale Teilnehmer aus Wales sowie zwei polnische Teams am Start. Mit insgesamt 60 Punkten gewann die DLRG Friedberg Bad Nauheim den ersten Wettkampf des IRB-Deutschland-Pokals in Haffkrug-Scharbeutz.

DLRG in Aktion: Der Wettkampf mit den Schlauchbooten garantiert gute Bilder.



Ticker +++ Weniger Todesfälle – die Zahl der Todesfälle durch Ertrinken hat sich 2011 in Schleswig-Holstein fast halbiert. Hauptgrund ist das schlechte Wetter. Übrigens: 80 % aller Todesopfer sind Männer. **+++ Neuer Job für Dietmar Froberg.** Der ehemalige hauptamtliche Landeseinsatzleiter der DLRG ist Interimgeschäftsführer des Wellenbades auf der Insel Fehmarn und damit an seine alte Wirkungsstätte vor der DLRG-Zeit zurückgekehrt. Die vorherige Betreibergesellschaft hatte Insolvenz angemeldet. **+++ Großzügige Spende:** Die Förde Sparkasse hat den Umbau des Gästehauses in Eckernförde mit einer Spende unterstützt. **+++ 49 neue Notfallschilder** informieren Badegäste und Wattwanderer vor St.-Peter-Ording über ihren Standort und die Notrufnummer „112“.

INSEL FEHMARN

Positive Mitgliederentwicklung dank guter Nachwuchsförderung

Norbert Rösler freut sich über viele neue DLRG-Freunde. Seine sonnenreiche Inselgliederung zählt inzwischen stolze 800 Mitglieder. Die Gründe für diese Entwicklung sind einfach: „Bei uns sind die Schwimmkurse umsonst – aber die Mitgliedschaft in der DLRG ist Pflicht. Mitglieder zahlen außerdem nur einen Euro Eintritt pro Stunde im Hallenbad.“ Das sind Argumente, die die Inselbewohner offensichtlich überzeugen. Die Größe der Gliederung konnte im vergangenen Jahr fast verdoppelt werden. Genauso wichtig ist dem DLRG-Inselpatron aber auch die Nachwuchsförderung: „Wir haben seit Jahren ein gutes Angebot in der Jugendarbeit.“



Ausbildung und DLRG-Mitgliedschaft gehören auf Fehmarn zusammen. Eine Win-Win-Situation für DLRG und Mitglied.

Strandpaten mit Ausdauer gesucht

Wir sind schon dabei!



Dr. Barbara Cordes (Mitte) erhält im Mai 2011 als erste „Strandpatin“ für das Strandbad Neustadt i. H. ihre Urkunde aus den Händen von Malte Lasch (links) und Jochen Block (rechts).



Am „Wulfener Hals“ auf Fehmarn freuen sich die neuen „Strandpaten“ Martina Thiel (2.v.l.) und Volker Riechey (3.v.l.) über Ihre Patenschaftsurkunden, die Ihnen durch die DLRG Fehmarn e.V., Dietmar Froberg (1.v.l.) und Norbert Rösler (r.) im Juni 2011 überreicht wurden.



Im August 2011 übernahmen die Schleswig-Holsteinische Gesellschaft für Einrichtungen der Jugendpflege e.V. (SHGEJ) und deren Geschäftsführer Eberhard Krumbek (3.v.l.) eine „Strandpatenschaft“ für den Jugendstrand in Hörnum auf Sylt. – Die Urkunde überreichte u. a. Christoph Hoffmann (1.v.l.), Vorstandsmitglied der DLRG Kronshagen e.V.



Das Plakat unterstützt bei der Suche nach neuen Strandpaten

„Die Gewinnung von Fördermitgliedern ist kein Sprint, sondern ein Dauerlauf – der sich aber lohnt“, fasst Frank Hertlein, Vorsitzender der DLRG Lübeck seine Erfahrungen mit der Strandpaten-Kampagne der DLRG Schleswig-Holstein zusammen. Kai Jacobsen, Referatsleiter Verbandskommunikation des DLRG-Landesverbandes und Projektleiter der Mitglieder-Werbekampagne, zieht für die Kampagnen-Phase 2011 ein ähnliches Fazit: *„Wir konnten im ersten Schritt 70 Strandpaten für die DLRG gewinnen, zumeist erfolgreiche und gut vernetzte Persönlichkeiten von Unternehmern bis zu Landtagsabgeordneten. Diese können wichtige Multiplikatoren für die DLRG sein und weitere Strandpaten werben. Die Kampagne wirkt somit eher auf Klasse statt auf Masse.“*

Die Strandpaten-Fördermitgliedschaft in einer von derzeit rund 35 beteiligten DLRG-Ortsgruppen geht man mal nicht so eben im Vorbeigehen ein. Die Ortsgruppen müssen für ihre Fördermitglieder schon ordentlich „trommeln“ und Kontakte pflegen. Die Rückmeldungen bei den gewonnenen Strandpaten wie aber auch bei den Kooperationspartnern von der Sparkasse über die Tourismusagentur Schleswig-Holstein (tash) bis zu Außenwerbern und Nahverkehrsunternehmen ist so positiv, dass die Kampagne auch zum Saisonbeginn 2012 wieder startet. Wie Sie Strandpate werden können, erfahren Sie unter www.strandpaten.de



Martina Thiel, Geschäftsführerin „Fehmarn-Magazin“

„Die Strandpaten-Kampagne der DLRG unterstütze ich gerne, weil einem die DLRG auch ohne Pamela Andersen und David Hasselhoff immer ein sicheres Gefühl am Strand garantiert.“



Reinhard Boll, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein:

„Die Arbeit der DLRG gehört zu Schleswig-Holstein wie Sonne, Wind und Meer. Das umfangreiche ehrenamtliche Engagement des Verbandes muss langfristig für alle Menschen im Land zwischen Nord- und Ostsee erhalten bleiben. Daher fördern die Sparkassen in Schleswig-Holstein die Strandpatenkampagne der DLRG auch finanziell. Ich kann nur allen Schleswig-Holsteinern empfehlen: unterstützen auch Sie die wertvolle Arbeit der DLRG und werden Sie Strandpate!“

BUNDESFREIWILLIGENDIENST

DLRG aus einer neuen Perspektive kennen lernen

Johanna Schöckel (20) aus Bredstedt ist die erste „BuFDi“ in der Landesgeschäftsstelle. Die DLRG zählt damit zu den Vorreitern in Sachen Bundesfreiwilligendienst (BFD). Weitere „BuFDi“ versehen ihren Dienst bei der DLRG in Lübeck, Haffkrug-Scharbeutz, Kiel und Schacht-Audorf. Für die Leistungsbilanz erzählt Johanna Schöckel, warum sie sich für die DLRG entschieden hat.



Johanna Schöckel (20) arbeitet neun Monate lang als Freiwillige in der DLRG-Verwaltung in Eckernförde.

Ausführliche Informationen zum Thema Bundesfreiwilligendienst gibt es auf der Homepage der DLRG
www.dlrg.de

Johanna, warum engagierst Du Dich als „BuFDi“?

Eigentlich wollte ich nie einen freiwilligen Dienst tun, sondern lieber Medizin nach dem Abitur studieren. Ich habe aber keinen Studienplatz bekommen. Dann habe ich vom neuen Bundesfreiwilligendienst gehört.

Wie bist Du auf die DLRG gekommen?

Ein Freund aus Kiel berichtete mir von einer freien Stelle. In einem zufälligen Gespräch mit der DLRG-Bildungsreferentin habe ich dann erfahren, dass in Eckernförde auch eine BFD-Stelle eingerichtet werden soll.

Musstest Du Dich dafür bewerben?

Nein, das ging alles ganz schnell. Ich habe in der DLRG-Geschäftsstelle mein Wirtschaftspraktikum gemacht und kannte schon alle Mitarbeiter. Ein Bewerbungsgespräch war deshalb überflüssig.

Wie lange dauert Dein Einsatz?

Neun Monate. Ich bin seit Januar 2012 in der Geschäftsstelle. Im Herbst werde ich eine Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenschwester beginnen.

Was macht ein „BuFDi“ bei der DLRG?

Das Aufgabengebiet ist sehr vielfältig. Ich bin im Fundraising aktiv, unterstütze die Strandpaten-Kampagne sowie die Stiftung, erledige Rücksprachen mit den Gliederungen oder schreibe Presseinformationen. Eigentlich mache ich alles, was anfällt. Ich lerne hier viel, obwohl ich die DLRG ja schon aus meiner ehrenamtlichen Arbeit in Husum kenne. Als hauptamtliche Mitarbeiterin bekommt man aber doch eine etwas andere Sichtweise.

Wer unterstützt Dich?

Mein Betreuer ist unser Geschäftsführer Thies Wolfhagen. Offizieller Ansprechpartner ist der Bundesverband, der für alle 250 Freiwilligen bei der DLRG die organisatorischen Aufgaben übernimmt.

Was verdient ein BuFDi?

Wir bekommen eine Art „Taschengeld“. Außerdem darf ich im DLRG-Gästehaus übernachten.

SCHWIMMBADSITUATION

Kiel bangt – Pinneberg zittert – Kappeln freut sich

Never ending Story: Beim Thema Schwimmbäder liegen unverändert Freud und Leid dicht beieinander.

Drei aktuelle Beispiele:

Freude in Kappeln: Die Zukunft des ehemaligen Marineschwimmbades ist für die nächsten drei Jahre gesichert. Nach einem Betreiberwechsel läuft vieles besser. Der DLRG-Vorsitzende Norbert Petersen ist voll des Lobes: „In die Halle wird jetzt investiert und wir haben einen Ansprechpartner, der auch entscheiden kann.“

Unsicherheit in Kiel: Die Lessing-Halle ist zu, das Freibad Katzheide und die Gaardener Schwimmhalle stehen zur Disposition. Die Pläne für den Neubau eines „Zentralbades“ konkretisieren sich. Ende 2013 könnte gebaut werden. Aber: Verbindlich entschieden ist nichts.



Ehemaliges Marineschwimmbad Kappeln.



Hallenbad Pinneberg

Finanz-Desaster in Pinneberg: Das Land Schleswig-Holstein spannt den Rettungsschirm für die überschuldete Kommune auf. Jetzt ist eine heftige Diskussion um das Millionendefizit des Hallenbades im Gange. Ausgang: Offen. Die Lehrschwimmbecken sind schon zu.

KREIS PINNEBERG

Strukturanpassung – Kreisverband gegründet

Alle Ortsverbände der DLRG sind rechtlich selbstständig. Eine Kreisebene gibt es im Regelfall nicht. „Wir brauchen aber einen zentralen Ansprechpartner für die Kreisverwaltung Pinneberg. Deshalb mussten wir eine neue Organisationseinheit gründen“, erläutert der frisch gewählte Kreisvorsitzende Gerd Dittrich. Vor allem im stark expandierenden Bereich Katastrophenschutz wird diese neue Struktur benötigt. Auch der Elbewachdienst bei Kollmar wird zentral organisiert. „Wir haben uns für eine schlanke Lösung entschieden, die eine Option für andere Kreise sein kann“, so der Vorsitzende weiter. Mitglieder des Kreisverbandes sind die neun Gliederungen des Kreisgebietes, die jeweils durch ihre Vorsitzenden vertreten werden.



Als neuer Kreisvorsitzender ist der Pinneberger Gerd Dittrich zentraler Ansprechpartner für die Kreisverwaltung.



Hier fing alles an: Die Wachstation Kollmar wird zentral von der Kreisebene betreut.

Kontakt: DLRG LV Schleswig-Holstein e.V.

Berliner Straße 64 · 24340 Eckernförde

Telefon: 04351/7177-0 · lv@sh.dlrg.de · sh.dlrg.de

Redaktion: Holger Fehrmann, Kai Jacobsen (verantwortlich),

Tim Sochart, Daniel Runz

Gestaltung: Imke Peters · www.d-to-b.de

DLRG Leistungsbilanz

Der DLRG Landesverband Schleswig-Holstein besteht aus 104 DLRG-Gliederungen

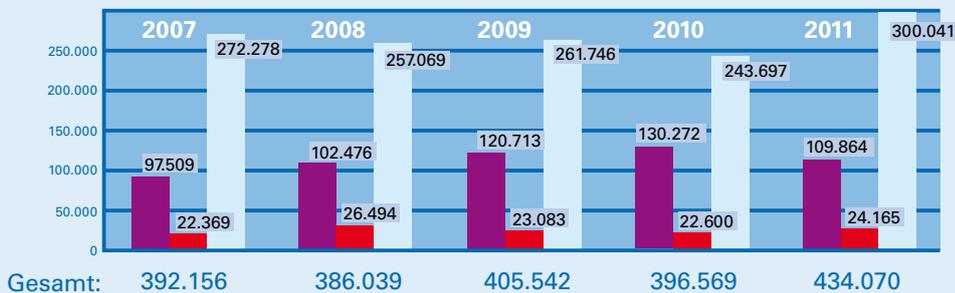
Schwimmprüfungen

- Jugendschwimmen
- Rettungsschwimmen
- Anfängerschwimmen



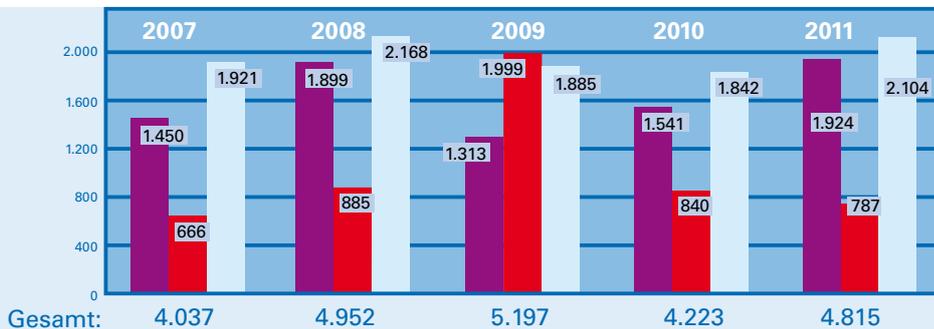
Wachstunden

- Flüsse und Seen
- Frei-/Hallenbäder
- Küstenwachdienst



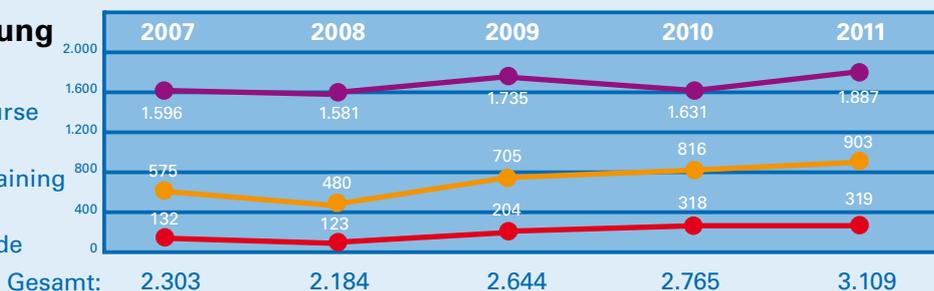
Wachgänger

- Flüsse und Seen
- Frei-/Hallenbäder
- Küstenwachdienst



Erste-Hilfe-Ausbildung

- Teilnehmer Erste-Hilfe-Kurse
- Teilnehmer Erste-Hilfe-Training
- Teilnehmer Lebensrettende Sofortmaßnahmen



Hilfeleistungen im Wasserrettungsdienst 2011

- Rettungen vor dem Ertrinken: 57
- Bergungen: 147
- Hilfe für Wassersportler: 266
- Erste-Hilfe: 3.645
- Gesamt: 4.115
- Wachstationen: über 200

Mitgliederentwicklung

